

www.offenburg.de

Weniger Lärm und mehr Sicherheit für Anwohner

Stadt macht mit „Freiwillig Tempo 40“ auf der Durchfahrt in Zunsweier Modellversuch



Zunsweier. Auf der Ortsdurchfahrt werden die Verkehrsteilnehmer eingeladen, freiwillig nur 40 zu fahren. Foto: Breithaupt

Ein Modellversuch außerhalb der Straßenverkehrsordnung ging diese Woche in Zunsweier an den Start: Mit „Freiwillig Tempo 40“ soll für die Anwohner eine geringere Lärmbelastigung und eine höhere Verkehrssicherheit in der Ortsdurchfahrt erreicht werden.

Wer durch Zunsweier fährt, sollte sich künftig an die neue Geschwindigkeitsbegrenzung halten. Auf einer Strecke von etwa anderthalb Kilometern gilt reduziertes Tempo. Davon ist die 500 Meter lange 30er-Zone Pflicht, während in den davor und dahinter liegenden Bereichen freiwillig zum Einhalten von 40 Stundenkilometern aufgefordert wird. Die Geschwindigkeit in Ortsdurchfahrten sei „ein Thema im Land“, so OB Edith Schreiner beim Auftakt. Die Stadt Offenburg gehe mit dieser Maßnahme „ungewöhnliche Wege“. Bis zum Start war es ein langer und schwie-

riger Weg. Der Offenburger Vorschlag für Tempo 40 in der gesamten Ortsdurchfahrt, engagiert unterstützt von Werner Neumann, Verkehrsexperte der Polizei, erhielt vom Regierungspräsidium und Innenministerium mit Hinweis auf die geltende Rechtslage kein grünes Licht. So wurde die jetzige Lösung entwickelt.

Freiwillig Tempo 40

Um die Verkehrsteilnehmer für Tempo 40 zu sensibilisieren und für die Aktion zu werben, hat die Stadt verschiedene Maßnahmen vorgesehen. Über der Fahrbahn hängen bunte Banner, die zum Mitmachen einladen. Auf der Straße weisen Herzen in den badischen Farben auf die reduzierte Geschwindigkeit hin. Schilder und Plakate zieren die Zunsweierer „Hauptstraße“. Aufkleber und Postkarten werden an Jung-

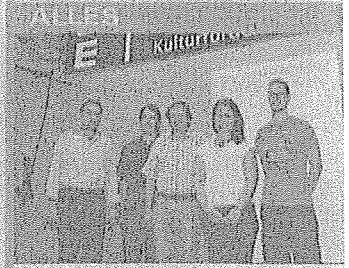
und Alt verteilt. Für die Kindergartenkinder und Schüler gibt's Mitmachaktionen. OB Edith Schreiner und Ortsvorsteher Karl Siefert enthielten eines von zwei so genannten „Dialog-Displays“. Diese Geräte melden „Langsam!“ in Rot, wenn über 40 Stundenkilometer gefahren wird, ansonsten blinkt ein grünes „Danke!“. Siefert dankte seinerseits den Mitarbeitern der Stadtverwaltung für die „rasante Umsetzung“.

Das Modellvorhaben kommt auch in der Landeshauptstadt gut an: Umwelt- und Verkehrsministerin Tanja Gönner zeigt sich sehr daran interessiert: für Schreiner ein „Zeichen für Bewegung in diesem Thema“. Das hiesige Modellprojekt wird mit Vorher- und Nachhermessungen und einer Bürgerbefragung evaluiert. Wenn es den gewünschten Erfolg bringt, ist an eine Ausweitung über die ganze Stadt gedacht.



Die Arbeitsfördergesellschaft Ortenau präsentierte ihren Geschäftsbericht 2009: 2000 Menschen wurden gefördert, 200 in Arbeit vermittelt.

Seite 7



Der Kulturverein „Stud“ eröffnet in der ehemaligen Freibank des Schlachthofs die „Halle“ – einen Veranstaltungsraum, in dem alles möglich ist.

Seite 8



Gleich zwei aktuelle Themen wurden kurzfristig im Gemeinderat beraten: Die Sicherheit Offenburgs in den Abend- und Nachtstunden sowie das erste Jahr des Gefängnisbetriebs.

Seite 5

Dauerhafte Haarentfernung
Für Sie & Ihn

in Offenburg, direkt am Marktplatz 1a im 1. Obergeschoss

Sichern Sie sich Ihr Flatpaket zum Pauschalpreis

bella
MEDICAL COSMETIC

Telefon: 0781 969 109 00
www.bellavita-cosmetic.de